



## Das Symptom

Symptome zeigen uns auf unterschiedliche Art, dass etwas in unserem Leben nicht oder nicht mehr stimmig ist. Es gibt unterschiedliche Symptome:

- Krankheit
- Schulden
- Liebesmangel
- Gefühlsmangel
- Langeweile
- Schwierige Situationen
- Gerichtsverhandlungen
- Unfälle und noch mehr...

Aus diesen Symptomen entstehen unsere „Probleme“. Das gesamte Problem ist ebenfalls ein Symptom. Wenn wir die Aufgabe hinter dem Problem erkennen und lösen, verschwindet das „Problem“. Die Erscheinungsform des Symptoms ändert sich zwar, die Aufgabe dahinter bleibt bis zur Auflösung bestehen. Symptomatische Entlastungen gibt es viele, das kennen wir auch aus der herkömmlichen Medizin. Unsere Herausforderung ist es:

1. Eine Unterdrückung durch symptomatische Behandlung bitte vermeiden.  
Symptomatische Hilfeleistungen nur eingeschränkt und vor allem zeitbegrenzt einsetzen.
2. Die Aufgabe zu erkennen und in die Erlösung zu führen.
3. Und zu vertrauen: „Die Erlösung ist“, wie Jesus schon sagte,: „Mitten unter euch“, mit anderen Worten: „Die Natur liefert die Lösung für jedes Problem gleich mit.“

Das ganze Leben ist eingebettet in geistige Gesetze. Wenn ich sie kenne, dann kooperieren sie mit mir und ich bin im Einklang mit dem Leben. Wenn ich diese Gesetze nicht kenne, kollidiere ich mit dem Leben.

## **Warum kommt es zu Krankheitssymptomen?**

Bei der nachfolgenden Erklärung wird **Ihr Verstand** hysterisch aufschreien:

**„Krankheit ist ein Geschenk! Krankheit ist lebensnot-wendig. Die denkbar schlimmste Krankheit wäre es, nicht mehr krank werden zu können.“**

Wenn Menschen Schmerzen oder ein anderes Symptom haben, dann haben sie die Überzeugung: „Ich bin krank!“ In Wirklichkeit zeigt der Körper nur, dass er funktioniert. Jedes Krankheitssymptom ist eine Botschaft, eine Information, eine Nachricht. Das ist vergleichbar mit der Ölkontrolllampe vom Auto. Wenn sie aufleuchtet, ist **das Auto** nicht kaputt. Es zeigt **gerade** mit dem Leuchten der Öllampe, dass **es** hervorragend funktioniert, dass **es** seine Aufgabe erfüllt und warnt. Das Auto meldet sich mit dem Symptom:

**„ Aufleuchten der Ölkontrolllampe“**

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Damit erkenne ich: Ich muss **nicht** den Reifendruck prüfen, ich muss auch **nicht** nachtanken, sondern meinem Auto **fehlt Öl**. Ich erkenne also über das Symptom Ölkontrolllampe genau, was das Auto braucht. Um das **Symptom Ölkontrolllampe** brauche ich mich nicht kümmern, das ist nur die Botschaft, denn wenn ich Öl auffülle, geht das Lämpchen von alleine aus. Sie hat ihre Funktion erfüllt, das Problem ist gelöst und sie hört auf zu leuchten.

Und genauso macht es der Körper. Er schickt ein Symptom. Das bedeutet: Mein Körper funktioniert. Er sagt: „Hier bitte, mir fehlt etwas!“ Das Symptom selbst sagt:

- was fehlt.
- was zu tun ist.

Wenn wir unserem Bewusstsein jetzt erfüllen, was es braucht, verschwindet das Symptom von ganz alleine und muss **nicht** behandelt werden. Es verschwindet wie die Ölkontrolllampe, es hat seine Funktion erfüllt. Das Öllämpchen kann jedoch erst verschwinden, wenn es seine Funktion erfüllt hat. Das heißt, wenn die Botschaft verstanden und befolgt ist.

**Eine Schmerztablette maskiert also nur den Schmerz.**

**Eine Blutdrucktablette maskiert den hohen Blutdruck ebenso.**

Wenn ich die **Kontrolllampe des Öls herausdraube**, verschwindet das Aufleuchten, jedoch habe ich dann immer noch kein Öl. Fahren wir dann mit dem Auto einfach weiter, hören wir auf einmal ein auffälliges Geräusch unter der Motorhaube, und wenn wir Pech haben, fliegen uns die Kolben um die Ohren, weil das Öl immer noch fehlt. Die Botschaft bzw. die Nachricht durch das Aufleuchten der Ölkontrolllampe fehlt, weil wir die Kontrolllampe herausgedraubt haben. Uns fehlt das Signal, das etwas nicht stimmt.

Deswegen diese „gewagte“ Aussage:

**„Die schlimmste Krankheit ist, nicht mehr krank werden zu können!“**

Wir haben keine Information über eine Störung mehr und könnten sie nicht beseitigen, weil wir nichts davon bemerken.

Aus körperlicher Sicht steckt sogar sehr viel Liebe darin, dass sich das Symptom zeigt, es möchte, dass das Leben noch optimaler in den „Fluss“ kommt. Der Körper ist mein Freund und Helfer, und er sagt in seiner Sprache, wann und wie mein Bewusstsein (bewusstes Sein) Hilfe benötigt:

**Das ist die Sprache der Seele mit Hilfe der Symptome**

Und wenn ich das weiß, kann ich das **Not-wendige** tun, und wenn ich so die **Not gewendet** habe, dann verschwindet das Symptom. Die Ölkontrolllampe hört auf zu leuchten und die Welt ist wieder in Ordnung.



**Auch das Leben** schickt uns wie **der Körper** ebenfalls dauernd Botschaften. Im Spiegel unserer Lebensumstände sehen wir die Botschaften, was wir für unsere Lebenssituationen bestellt haben. Auch unsere Aufgaben, die wir unbewusst aus einem defekten Familiensystem übernommen haben, treffen pünktlich bei uns ein, wenn ihre Zeit gekommen ist, um sie zu erlösen. Das Schicksal ist sehr gerecht, denn jeder bekommt nur das, was er verursacht. Nicht mehr, nicht weniger und nichts anderes. Im Spiegel der Lebensumstände können wir sehen, was wir verursacht haben und ob es uns gefällt. Wenn das nicht der Fall ist, dürfen wir andere Ursachen setzen und die Umstände ändern sich. Wir können also in eine Kommunikation mit unseren Krankheitssymptomen oder anderen Symptomen gehen und hören, was das Leben damit ausdrücken möchte.

### **Wir haben eine falsche Vorstellung von Krankheitssymptomen**

In jedem Symptom ist eine ganz klare Botschaft enthalten. Diese Botschaft besteht aus drei Teilen:

1. Der Art der Erkrankung
2. Dem Ort der Erkrankung
3. Dem Zeitpunkt der Erkrankung

Ein Kopfschmerz ist ein Hinweis auf 200 verschiedene Störungen. Wenn jemand Kopfschmerzen hat, dann weiß er, in seinem System ist etwas in Unordnung. Jetzt kann er hinschauen und sein Gefühl fragen. Was kommt jetzt in den Sinn?

Der Körper schickt auch ein Bild von der Störung, wenn wir hinschauen. Die meisten schauen nicht hin und nehmen lieber eine Kopfschmerztablette und schon sind die Kopfschmerzen maskiert. Schmerztabletten sind keine Problemlöser.

Zahlreiche Menschen sind derzeit erkältet. Wir können jetzt, wie selbstverständlich im Außen eine Erklärung finden: „Es war so kalt und regnerisch und ich bin schnell mit dem Hund einmal um den Häuserblock spaziert und hatte nur ein leichtes Jäckchen an.“

Es spielt jedoch in meiner „Geschichte“ nicht so eine große Rolle, dass Dinge in mein Leben treten, sondern: **„Welche Botschaften haben sie?“**

**Krankheitssymptome zwingen uns immer zu etwas und gleichzeitig verhindern sie auch etwas.**

Dieser Ansatz bietet uns eine sehr gute Lösung, in dem wir das Krankheitssymptom aus dieser Perspektive betrachten und fragen: 1. **„Wozu zwingt es mich?“**

- Beispielsweise zu mehr Ruhe.
- Eventuell sollen wir uns weniger in das Hamsterrad hineinziehen lassen.

### **2. Was verhindert es?**

- **es verhindert, dass ich einfach unreflektiert weiter mache wie bislang.**

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Ich bekomme einen wertvollen Hinweis, der zu meinen derzeitigen „Energien“ sehr gut passt. Äußerliche Energien weisen uns auf innere Prozesse hin, so dass wir aus den äußeren Impulsen etwas zurücktreten können und uns mit unseren inneren Energien befassen können. Und wenn wir dort eine wirksame Veränderung kreieren, ändern sich zeitversetzt die äußeren Umstände. Je mehr „scheinbare“ Schwierigkeiten oder Symptome wir im Außen haben, umso wichtiger wird es, unseren Seelenweg wiederzufinden, um unsere ursprüngliche Bestimmung oder unseren Auftrag auf unserem Lebensweg zu erfüllen.